

John Kenneth **Galbraith**

DIE ÖKONOMIE DES UNSCHULDIGEN BETRUGS

Vom Realitätsverlust der heutigen Wirtschaft

Aus dem Amerikanischen von Thorsten Schmidt

Siedler Verlag München 2004, 111 Seiten

Der 1908 geborene Autor, einer der bekanntesten Wirtschaftswissenschaftler, Mitglied im Kriegskabinett Roosevelts und Berater von Kennedy und Johnson, präsentiert nach über 30 Büchern diesen Band mit 12 Aphorismen zur heutigen Wirtschaft und Gesellschaft, die er mit der distanzierten Weisheit des Alters analysiert:

Die Wirtschaftslehre arbeitet mit Vorstellungen, die nicht der Wirklichkeit entsprechen, sondern der jeweiligen intellektuellen Mode und finanziellen Interessen. Der Betrug geschieht entweder ungewollt oder gewollt. Schon die Umbenennung des Wirtschaftssystems von "Kapitalismus" auf – eigentlich irreführend – "Marktwirtschaft" ist ein solcher. Gesellschaftlichen Fortschritt am BIP-Zuwachs zu messen, hält GALBRAITH für einen wahrlich nicht kleinen Betrug.

Wiederholt kommt GALBRAITH darauf zu sprechen, daß in den großen Firmen nicht mehr die Eigentümer oder deren Vertreter bestimmen, sondern die Manager; daß entgegen herkömmlicher Theorie die Macht nicht mehr bei den Konsumenten liegt, sondern bei den Produzenten, die sich erfolgreich bemühen, den Absatz zu fördern.

GALBRAITH hält Kleinunternehmen für ein Auslaufmodell (54) und zeigt sich beeindruckt vom beherrschenden Einfluß der Konzerne auf die Ökonomie und darüber hinaus auf die Politik in Verteidigungs-, Finanz- und Umweltfragen, insbesondere wegen der Durchlässigkeit der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Sektor.

Skeptisch zeigt sich GALBRAITH zwar gegenüber den Möglichkeiten der Zins- und Wirtschaftspolitik im allgemeinen (83ff, 107 ff), meint aber im Schlußwort trotzdem, daß sich ökonomische und soziale Probleme, auch Massenarmut und Hungersnöte, durch eine kluge Politik bewältigen ließen. "Der Krieg ist und bleibt das schlimmste Versagen der Menschheit." (111)

E. Buchinger